

## FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische Jugend Deutschlands-

**Die Falken** 



Ausgabe 02/2014

























































#### IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 2/2014 Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken

#### Herausgeberin:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand **Verantwortlich für die Herausgeberin:** Immanuel Benz

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Svenja Matusall

Texte: S. 2-3 Svenja Matusall; S. 4-5 und 6 links Jan Frankenberger; S. 6 rechts und 7 Julia Lück; S. 8-9 Patrick Menne; S. 10-11 Patrick Menne, Karina Kohn; S. 12-13 Sergio Perder; S. 14 Tyll Steckelmann, Svenja Matusall; S. 15 Alma Kleen; S. 16-17 Alma Kleen, Sascha Schulz, Svenja Matusall, Patrick Menne; S. 18-20 Jane Baneth, Patrick Menne; S. 21 Maja Tölke, Patrick Menne; S. 24 links Fredrik Vahle, rechts Dieter Süverkrüp

**Bildernachweis:** S. 3 links Hashomer Hatzair Archives Yad Yaari, rechts Maja Tölke; S. 4 SJD — Die Falken, KV Schwerin; S. 5 oben SJD — Die Falken, LV Hamburg, unten Alexander Schwitanski; S. 6 oben SJD — Die Falken, LV Sachsen, unten SJD — Die Falken Bundesvorstand; S. 15 links oben Unbekannt, unten Unbekannt, mittig Biblioteca del Congreso Nacional, rechts Tobias Brinkoff; S. 18 links Unbekannt, rechts oben Hashomer Hatzair Archives Yad Yaari, unten Stav Sher; S. 19 oben Hashomer Hatzair Archives Yad Yaari, unten Stav Sher; S. 20 links Stav Sher, rechts Avishai Teicher; S. 21 Maja Tölke; S. 22 Egle Pakarnyte; mehrfach Fotolia.com/Ramona Kaulitzki, .../Omela, .../Ekaterina Molodtsova; durchgängig sämtliche weiteren Grafiken Patrick Menne

#### Redaktionsanschrift:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand Redaktion FREUNDSCHAFT Saarstrasse 14, 12161 Berlin Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50 E-Mail: freundschaft@wir-falken.de Im Internet: www.wir-falken.de

**Gestaltung:** think:up art printdesign – gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,

44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7, E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Juni 2014

Gefördert aus Mitteln des



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

### Vorwort + Inhalt

### Liebe Falken,

Sommerzeit ist Zeltlagerzeit! Und der Weg ins Zeltlager wird euch durch diese FREUNDSCHAFT verkürzt.

#### TITELTHEMA

Unser Titelthema ist die Frage, wie wir arbeiten und leben wollen. Auf den Seiten 4-6 gehen wir der Frage nach, was Zeltlagerkioske mit Hirten zu tun haben und wie das alles mit unseren Vorstellungen

mit unseren Vorstellungen vom guten Leben

zusammen hängt.



Auch Lissi fährt mal wieder ins Zeltlager. Was sie dort erlebt, erfahrt ihr auf den Seiten 6 und 7.

### ZELTLAGER SPEZIAL – FALKENFLUG

Wo sind wir Falken diesen Sommer unterwegs? Einfach mit dem Finger auf der Landkarte dem Falkenflug

auf den Seiten 8 und 9 folgen!







Auf den Seiten 10 und 11 findet ihr ein Brettspiel, bei dem es natürlich auch ums

Zeltlager geht. Noch schnell Würfel und Figuren besorgen und schon kann es losgehen! Noch ein tolles Spiel gibt es auf Seite 12: Onkel Otto. Lacher sind garantiert! Lustig und spannend geht's weiter mit Witzen,

Rätseln und Sudoku auf den Seiten 13 und 14.

**FALKEN IN AKTION** 

Auf Seite 15 berichten wir von der Verbandswerkstatt. Mit diesem Seminar haben wir unseren 110.

**PINNWAND** 

Geburtstag gefeiert.

vergessen...

Auf der Pinnwand findet ihr wie immer dies und das. Unter anderem ein Rezept für

Stockbrot. Wo? Seite 16 und 17.

### **TITELTHEMA RF – EXTRA INTERNATIONAL**

Weiter geht es mit unserem Hauptthema auf den Seiten 18 bis 20. Da werfen wir einen Blick nach Israel, wo Leute in

Kibbuzim versuchen, gemeinsam zu leben und zu arbeiten.

FALKEN - EXTRA Auf Seite 21 berichten die Falken aus NRW von ihren Aktionen rund um die Kommunal-

wahl. Sie haben sogar einen Zug in einem

Нäääääppi

liiiiebe Faaaalken ...

Park fahren lassen!

### **JETZT WIRD'S BUNT**

Böööörsdei tuuuu juuuu Die Fahrt zum Zeltlager ist immer noch nicht vorbei? Ein Ausmalbild auf Seite 22 vertreibt euch die Zeit.

#### ZELTLAGER SPEZIAL

So viele neue Gesichter im Zeltlager! Damit ihr wenigstens eure **Gruppenmitglieder** schnell kennenlernt, habt ihr auf Seite 23 die Möglichkeit, die leere Schablone mit den Namen und Gesichtern eurer Gruppe auszufüllen.

### **SINGEN & TRÄLLERN**

Für die **Rückseite** haben wir zwei Zeltlager-Klassiker-Lieder ausgesucht. Ihr könnt sie ja schon mal üben!

#### FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-F-Ring Alma, sascha, Tyll 🙂



Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt - auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer "Helferinnen und Helfer" geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das \*zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur

Mann oder Frau.

### Anders leben - anders arbeiten

### Was die Falken mit Hirten zu tun haben

Live to Viele Erwachsene gehen morgens "zur Arbeit", so wie ihr zur Schule geht. Damit ist dann gemeint, dass eine Person für eine andere arbeitet, also Geld dafür bekommt, dass sie eine bestimmte Zeit arbeitet. Damit entsteht aber immer ein komisches Verhältnis: Wenn nämlich Peter für Sonja arbeitet, darf Sonja bestimmen, was Peter machen muss. Und Peter muss das tun, weil er ja von Sonjas Geld abhängig ist!

### Arbeit bei uns Falken

Wir als Falken wollen das anders machen: Wir finden, Arbeit muss gemeinsam organisiert werden. Das versuchen wir zum Beispiel im Zeltlager. Da wird gemeinsam entschieden, was gemacht werden soll und wie. Dabei dürfen alle mitreden. Dinge, die erledigt werden müssen, gibt es auch im Zeltlager genug, aber die wer-

Carried Control of the Control of th

Genoss\*innen kaufen in ihrem Konsum ein

den nicht nur von wenigen gemacht, weil sie es müssen, sondern von allen, damit alle eine schöne Zeit haben. Da waschen alle mal ab, schnippeln in der Küche oder putzen Klos. "Aber hier müssen wir ja auch arbeiten, wenn wir keine Lust haben!", werdet ihr jetzt vielleicht denken. Das ist zwar richtig, aber die Arbeit soll ja

gerecht unter allen aufgeteilt werden. Damit das funktioniert, muss besonders die Arbeit, die wenige machen wollen, von allen gemeinsam erledigt werden, oder eine Lösung gefunden werden, die für alle okay ist. Schließlich wären eklige Klos auch keine gute Lösung, oder? Und selbst wenn ihr mit schmutzigen Klos gut leben könnt, können das vielleicht andere nicht. Da sich schließlich alle wohlfühlen sollen. müssen wir manchmal auch Sachen machen, die für uns selbst nicht so wichtig sind, aber

für andere oder für die Gruppe vielleicht schon. Wir finden außerdem nicht, dass es wichtigere und unwichtigere Arbeit gibt. Zelte aufbauen und Klos putzen ist genauso wichtig wie Spiele vorbereiten und den Kiosk organisieren.



Apropos Kiosk: In vielen Falkenzeltlagern heißt der Kiosk "Konsum". Das kommt vom Wort "Konsum-Genossenschaft". Habt ihr schon mal gehört, dass sich Falken untereinander als Genoss\*in ansprechen? Genoss\*innen hießen früher die

Hirt\*innen, die sich
eine Herde geteilt
haben. Heute wird
der Begriff von uns
benutzt, um zu zeigen, dass wir gemeinsam leben, lernen und
arbeiten wollen.

Was hat das mit dem Kiosk zu tun? Bei Genossenschaften arbeiten alle gemeinsam, es gibt keine\*n

Chef\*in. Wenn
doch mal Leute gebraucht
werden, die den
Überblick behalten,
macht das immer
mal jemand anders.
In eine KonsumGenossenschaft
bezahlen alle einen
kleinen Geldbetrag
ein und damit wird

dann nach den Bedürfnissen ihrer Mitglieder, der Genoss\*innen, gewirtschaftet. Eine Konsum-Genossenschaft zum Beispiel kauft von dem Geld Sachen ein und verkauft sie zum Selbstkostenpreis. Was eingekauft wird, bestimmen die Genoss\*innen. So funktioniert das

auch im Zeltlagerkiosk. Da zahlen alle ein bisschen Taschengeld ein und davon kann eingekauft werden, was die Genoss\*innen entscheiden, zum Beispiel Eis oder Limo. Die Idee einer Konsum-Genossenschaft ist es, dass es für alle günstiger wird, wenn sich

viele zusammenschließen. Daher stehen die Interessen aller Genoss\*innen im Vordergrund und nicht ein Gewinn für wenige.

Den Kiosk oder andere Aufgaben im Zeltlager so zu organisieren kann ganz schön anstrengend sein, weil alles mit allen ausgehandelt werden muss – da wird auch mal heftig gestritten. Aber wir finden das einen guten

Weg, denn so können alle mitbestimmen und ihr gemeinsames Leben und Arbeiten gestalten.



\* Was dieses Sternchen bedeutet und warum wir es verwenden, dass könnt ihr auf Seite 3, rechts am Rand nachlesen.



Viele Leckereien gibt's im Konsum!



Bei IFM-Camps werden sogar Cafés genossenschaftlich organisiert. IFM steht für "international Falcon Movement" – das ist die weltweite Vereinigung aller Falken-Organisationen.

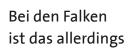


Gemeinsam fürs Zeltlager kochen

Uns ist es sehr wichtig, unser Leben und Arbeiten so gut es geht, selbst zu bestimmen. Allerdings klappt das auch bei uns nicht immer und wir müssen vieles lernen und ausprobieren. Aber ihr könntet ja schon beim nächsten Zeltlager oder bei der nächsten Grup-

penstunde anfangen, euch anzuschauen, wer da was macht und wer da welche Entscheidungen trifft. Und wenn ihr das Gefühl

> habt, dass ihr oder andere da ungerecht behandelt werden, dann könnt ihr auch aufstehen und mal so richtig auf die Pauke hauen!



vielleicht doch einfacher als im Alltag, in der Schule oder bei einer bezahlten Arbeit. Aber genau dafür kämpfen wir Falken jeden Tag: dafür, dass die ganze Gesellschaft von allen gemeinsam und solidarisch gestaltet wird.



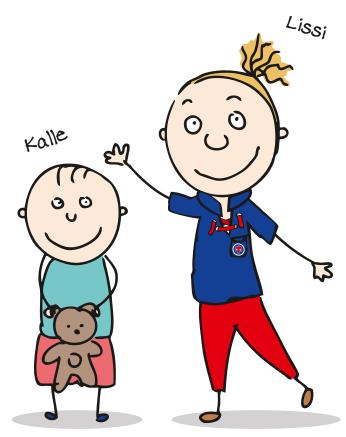
Auch eine Möglichkeit, die Essensauswahl auszuhandeln!

### Die Nachtwanderung

**Sommer! Zeltlager! ENDLICH!** Seit Wochen schon freut sich Lissi darauf. dass es endlich losgeht. Die letzten Schultage vor den Ferien scheinen auch einfach immer doppelt so lang wie sonst. Aber es ist geschafft. Jetzt wird das Blauhemd übergezogen und der Proviant, der vor allem aus ganz vielen Süßigkeiten besteht, in den Rucksack für die Fahrt gepackt. Dann heißt es Abschied nehmen. Ihren kleinen Bruder Kalle muss Lissi ganz fest drücken und ihm ein Tränchen aus dem Auge wischen. "Ach Kalle", sagt sie, "in drei Wochen bin ich doch schon wieder da. Und nächstes Jahr darfst du dann auch mit."

Ihre Gruppe, die "Affenbande", trifft Lissi am Busbahnhof. Fast alle sind dieses Jahr dabei. Auch Fred und Nesrin. Für sie ist es das erste Zeltlager. Für Lissi schon das Vierte! Auf der Fahrt beratschlagen sie, was sie in diesem Jahr alle machen wollen. "Unbedingt Schwimmbad!", ruft jemand. – "Ja klar doch! Machen wir immer.", sagt Lissi – "Aber wir sind doch dieses Jahr an einem See.", mischt sich die Helferin ein. "Noch besser!", lacht Lissi, "Kostet nix und ist immer da!"

"Und Lagerfeuer und Stockbrot!", schlägt Fred vor. "Ja logo, das ist ja Standard." "Und Nachtwanderung!", wirft Nesrin ein. "Boah, voll langweilig",



nörgelt Fred. "Pustekuchen!", entgegnet ihm Lissi, "Zeltlagerzeit ist immer Selber-mach-Zeit. Wirst schon sehen. Wir nehmen das selbst in die Hand mit der Nachtwanderung. Da wird dir bestimmt nicht langweilig. Wer macht mit?" Einige Kinder strecken die Hand in die Höhe, auch Fred.

Auf dem Zeltlagerplatz angekommen, beziehen die Kinder erstmal ihre Zelte. Dann macht sich Lissis "Affenbande" gleich auf Erkundungstour in der Umgebung. Im Morgenkreis am nächsten Tag erzählt Lissi nochmal von der Idee, dass sie als Kinder dieses Jahr die Nachtwanderung selbst organisieren wollen. Wer noch dazu kommen will, um zu helfen, kann das dann gerne tun. Lissis Gruppenhelferin hat sich auch schon bereit erklärt, die Kinder in ihrem Vorhaben zu unterstützen. "Die Vorbereitungsgruppe trifft sich im Essenszelt

während der Ich-Zeit nach dem Mittag.", kündigt Lissi an.

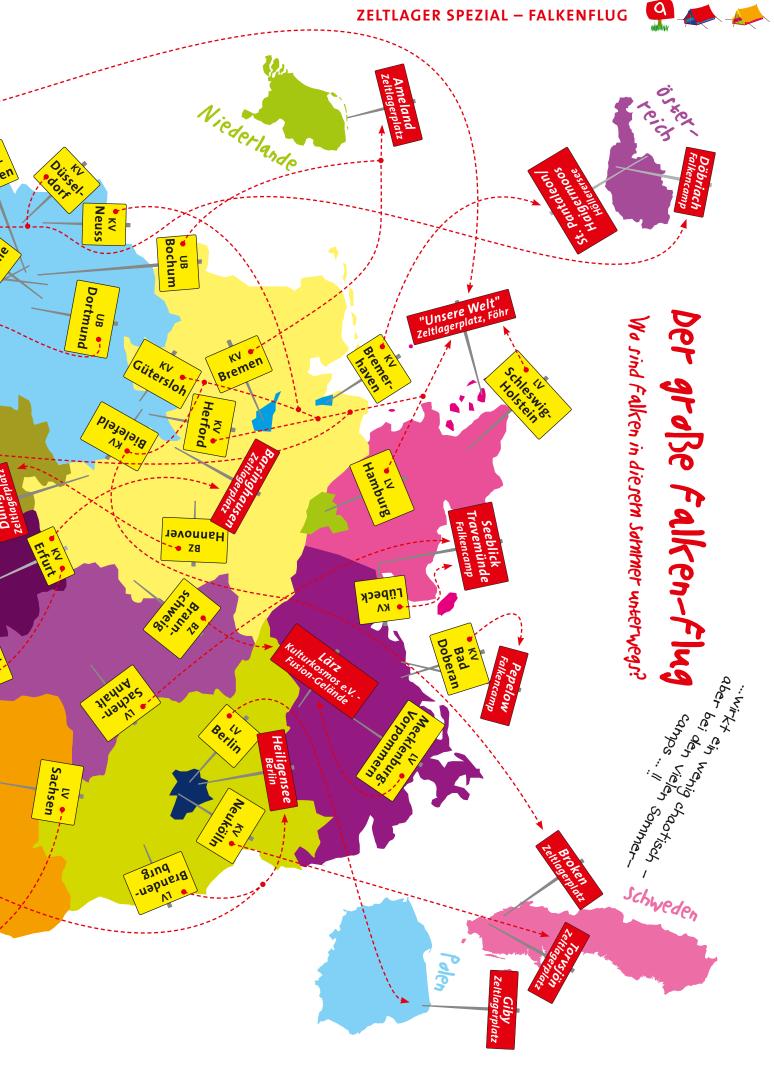
Gleich beim ersten Treffen sprudeln die Ideen nur so aus den Kindern heraus. Lissi schreibt fleißig mit. Dann überlegen sie gemeinsam, wer welche Aufgaben übernehmen kann und wer worauf besonders Lust hätte. Es findet sich eine Gruppe für Geräusche, eine für Lichteffekte und gruselige Schatten. Eine weitere Gruppe plant den Weg, malt Karten und überlegt, welche Hindernisse wo überwunden werden könnten. Nesrin übernimmt die Anleitung der Kostümgruppe. Sie wollen sich als Waldgeister verkleiden und um die Nachtwandergruppen herumschleichen.

Die Vorbereitungsteams treffen sich eine Woche lang jeden Tag in der Ich-Zeit, beratschlagen sich und tauschen sich aus. Manchmal gibt es auch Probleme. Dann funktioniert etwas nicht, was sie sich ausgedacht hatten. Aber dann überlegen sie sich was Neues und nach gut einer Woche steht das Programm, sind die Kostüme fertig, der Weg durch das Gelände vorbereitet. Alle Kinder der Vorbereitungsgruppe haben eine Aufgabe und warten gespannt an Wegesrändern und zwischen Bäumen und Sträuchern auf die Nachtwandergruppen. Auch Lissi und Fred halten sich versteckt in einem Gebüsch, bereit als Waldgeister umherzuspringen, sobald die ersten Gruppen den Weg entlang kommen.

"Weißt du, Lissi", flüstert Fred, "du hattest Recht. Wenn man's selber macht, ist es wirklich viel cooler." 🍁

Die Ich-Zeit meint die Zeit in einem Zeltlager, in der kein organisiertes Programm stattfindet und die alle für sich gestalten können. Z.B. in dem sie sich ausruhen oder - so wie Lissis Gruppe -Sachen planen.



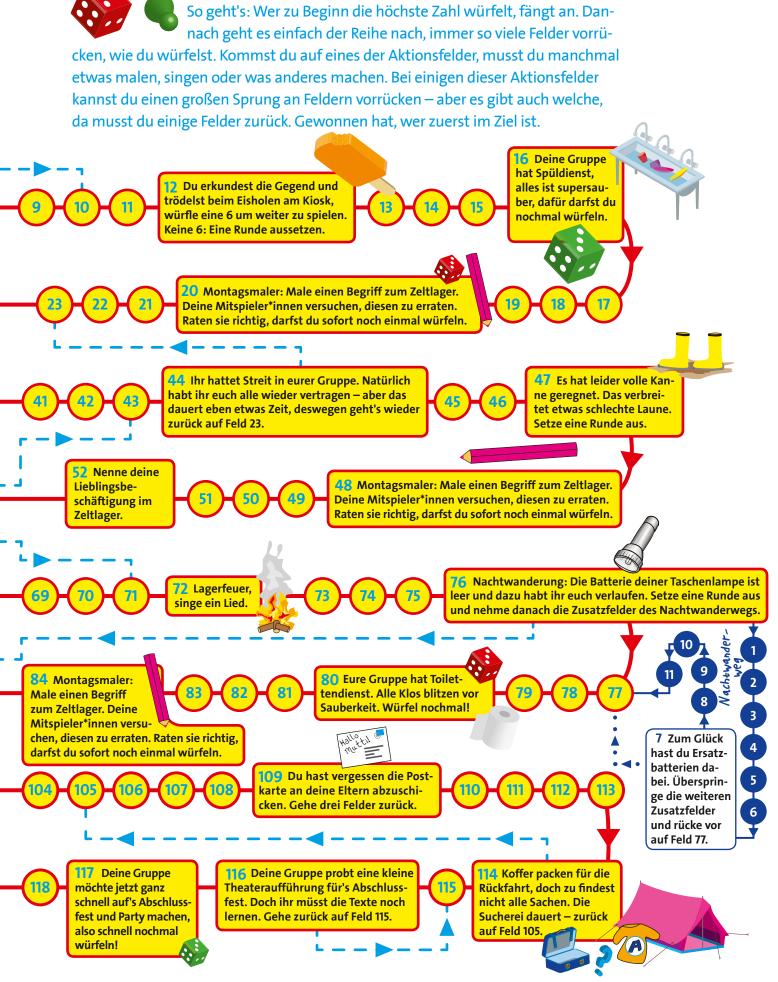


### Wir fahren ins Zeltlager

... ein Brettspiel!







### Onkel Otto und Witze

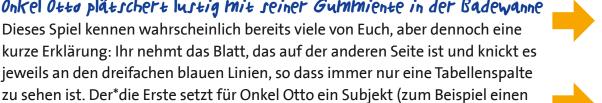
### Onkel Otto plätschert lustig mit seiner Gummiente in der Badewanne

Namen) ein, ohne es den Anderen zu zeigen. Anschließend faltet ihr das Blatt

nach hinten weg und gebt es weiter. Der\*die Nächste schreibt in die zweite Spal-

te ein Prädikat (Tuwort) in der dritten Person, wie plätschert, rennt, geht. Dann

wird das Blatt wieder um eine Spalte gefaltet und weiter gegeben. Als nächstes muss ein Adjektiv (Wiewort) aufgeschrieben werden, wie zum Beispiel lustig,



Lissi singt hüpfend mit ihrem Goldfisch im Eimer.



kreischend, freundschaftlich. Wieder wird das Blatt gefaltet und der\*die Nächste schreibt eine Person auf, mit der Gruppenhelferin, mit der Busfahrerin. Anschließend wird das Blatt ein letztes Mal gefaltet und der\*die Letzte schreibt einen

Ort auf, auf dem Zeltplatz, in der Küche oder was Euch auch immer einfällt. Am Schluss faltet ihr den Zettel auseinander und lest Euch die Sätze gegen-

seitig vor. Es kommen bestimmt sehr lustige Kombinationen heraus. Viel Spaßl



1	1
Mieke Meier Fragt: "Wollen wir mal wieder Wild essen?" "Nein"	$\vdash$
mal wieder Wild essen?" "Nein"	10
antwortet Kurt, ich esse lieben	1
ruhig und gemütlich."	10

wetig cummiente bustig	. \
onkel ofto platschert hat mit ihrer schlafzelt	١.
im Kelle	۲
Mieke Meier Lacht heatricherd mit dem IM For	
Dotet 277	
555	

Es Klingelt an der Tür. Mieke Meier macht auf und sieht eine Schnecke. "Nanu?" denkt sie und wirft die Schnecke in einem hohen Bogen weg. Zwei Wochen später Klingelt es wieder. "Was sollte denn das gerade?" Fragt die Schnecke.

Die Ah!Meise und ihre Gruppe fahren mit dem Zug ins Zeltlager. Am Bahnhof sagt der Helfer: "In den letzten Wagen steigen wir besser nicht ein. Der soll bei Unfällen besonders gefährdet sein." Da fragt die Ah!Meise: "Wenn die Bahn das weiß, warum hängt sie ihn dann nicht einfach ab?"

Den ganzen Tag verbringen die roten Drachen in einem Museum. Erschöpft lässt sich Isabell schließlich in einen weichen Sessel fallen. Sofort kommt ein Museumswärter angelaufen und ruft "Hier kannst du nicht sitzen, das ist der Sessel von Karl Marx! " "Keine Sorge, wenn er kommt, stehe ich auf!"

	 	 	 <u> </u>	 	 	
mit seinem Teddy in Schwinnplad						
mit seinem Teddy						
majend						
hüpet						
Niklas						



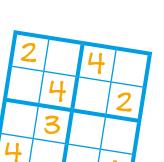
### Rätselspaß

### Buchstabensalat ...

Waagerecht und senkrecht haben wir 10 Wörter versteckt, die alle in dieser FREUNDSCHAFT vorkommen.

Findet ihr alle?

E

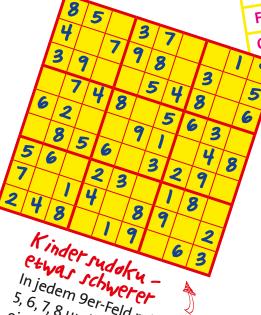


### Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen. Lösung Seite 16.

N
B

nso़7



### Kindersudoku - schwer

So, jetzt wird es noch ein bißchen schwerer ...

Die Regeln sind die gleichen, wie im gelben Kindersudoku links – jedoch sind hier noch ein paar mehr Lücken mit Zahlen zu füllen. Schafft ihr's?

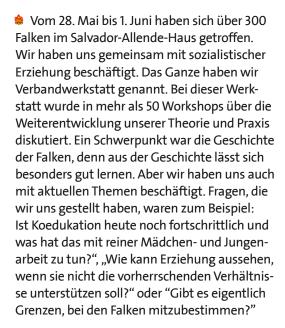
	2	7	5			4			
3			7		l			2	
		ı		3	8	7			
2		8	6			5	3		
5		-	$\vdash$	2	4			8	
	-	+			7	2		6	
'		4	1			9			
9	3	+-	1	+	+	6		1	
7	+	5	+	6	, 2	3	8		
		5					l ətiə	Sun:	so

In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.



### Verbandswerkstatt

### So feiern die Falken Geburtstag



Das alles haben wir im Schnelldurchlauf andiskutiert. Dennoch muss all dies und vieles mehr noch weiter diskutiert werden, denn wir Falken wollen ja die Welt, in der wir leben, mit unserer politischen und pädagogischen Arbeit verändern. Und wir leben schon heute eine Alternative, zum Beispiel durch unser solidarisches Zusammenleben in Zeltlagern und Gruppenstunden.

> Auf der Verbandwerkstatt haben wir uns einmal mehr mit unseren "Vordenker\*innen" wie Kurt Löwenstein und Anna Siemsen beschäftigt. Die sind sogar eines Abends bei einer Talkshow aufgetreten. Anna hatte einen wirklich lustigen Rock an, obwohl er nicht mehr ganz so "up to

date" war. Aber nicht nur ihre Mode war nicht ganz aktuell, auch die Umstände, in denen wir leben, haben sich in den letzten 100 Jahren verändert. Wusstet ihr, dass Anna und Kurt in der Weimarer Republik noch dachten, dass der Sozialismus vor Tür steht und die Arbeiterkin-

der für eine sozialistische Zukunft erzogen werden müssten? Diese neue Gesellschaft, die Zukunft, von der so viel gesprochen wurde, kam jedoch nicht. Trotzdem ist Sozialismus immer noch unser Ziel. Der erste Schritt in diese Richtung ist, zu verstehen, was in der heutigen Gesellschaft schief läuft und was das mit uns macht.

Am Freitagabend haben wir mit einer Roten Rakete und einer dicken Party unseren 110ten Verbandsgeburtstag gefeiert. Das Essen für die 400 Gäste haben wir natürlich selbst gekocht und dabei mal wieder gezeigt, wie am besten für sehr große Gruppen gekocht wird. Denn: Freundschaft ist das Salz in der Suppe! Es war super lecker. Das Highlight war der Spaghettisalat.

Am gleichen Abend gab es ein tolles Theaterstück, das uns auf eine Fahrt durch Geschichte und Zukunft der Falken mitgenommen hat. Am Ende gab es dann noch ein Konzert der "Antilopen-Gang".

Nachdem wir am Sonntag noch alle gemeinsam aufgeräumt haben, machten wir uns ganz müde, aber motiviert auf den Weg nach Hause. 🍁 Ihr wollt mehr über sozialistische Erziehung erfahren? Guckt einfach mal in die ▶ Ausgabe 03/2013 der FREUNDSCHAFT oder unter www.wirfalken.de/publikationen/ freundschaft/7273874.



html

Freundschaft ist das Salz in der Suppe! Kochen für 400 Geburtstagsgäste



Sich einfach mal fallen lassen ...







schwick Salvodor-Allende-Haus.



### Pinnwand

Neuigkeiten, Ankündigungen ...

### Stockbrotteig:

Sommerzeit ist Zeltlagerzeit und Zeltlagerzeit ist Lagerfeuertime.... am Lagerfeuer darf außer der Gitarre und den Liederbüchern auch das Stockbrot nicht fehlen. Damit ihr alle fleißig Stockbrot am Lagerfeuer essen könnt, hier ein Vorschlag für ein Rezept.

### Zutaten für 15 Personen:

- 1kg Mehl
- 2 Päckchen Trockenhefe
- 500ml lauwarmes Wasser
- 1 Teelöffel Salz

# LECKER!!



Die Hefe und das lauwarme Wasser in eine Schüssel geben und verrühren. Das Salz und das Mehl dazugeben und al-Zubereitung: les zu einem Teig rühren und 10 Minuten lang fest kneten. An einem warmen Ort 5 Stunden abgedeckt gehen lassen. Dann nochmals kurz kneten.

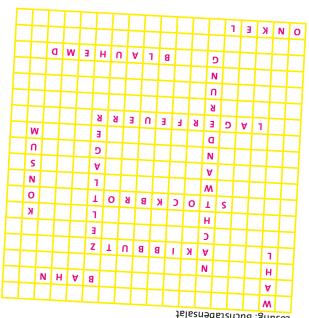
Am Lagerfeuer dann in gut hühnereigroße Portionen aufteilen und daraus lange Schlangen rollen. Diese Schlangen eng um die Spitze eines Stocks wickeln. Anschließend das Stockbrot ins Lagerfeuer halten, dabei offene Flammen vermeiden, sonst wird es schwarz.

Wer Lust hat, kann dem Teig auch geröstete Zwiebeln, Speckwürfel oder Rosinen beimischen. Für ein Gruppen-Außenlager kann der Stockbrotteig auch in eine ausgewaschene Konservendose gestopft werden und dann die ganze Dose in die Glut gelegt werden. Dann habt ihr ganz schnell ein frisches Brot. Aber aufgepasst, dass ihr euch an der gebrauchten Dose nicht schneidet.





		. 1		_												_
	1	>	8	18		7	,	9	1	6	5	7			7	7
٦	<u> </u>	+	_	1	1	9		8	7	þ	7	3	3	:	<u></u>	1
ŀ	5	1	2	Ł	1	3	1	_	1	İ	t	•	8	+	9	1
ŀ	9	1	b	7	1	7	8	?	9	T	3	-	6	+	<u></u>	i
L	8	Ł	2	1	1	b	2	:	3	T	9	$\dagger$	<u> </u>	1	·	
Ŀ	<u></u>	3		9	Ł	5	1	1	9	t.	, R	1-	<u>_</u>	-	-	
4	5	9		1	8	?	3	1	z	r	_	-	a	-1		
7	3	9		8	1	1	+		,	L		-		7	4	
3		1	7	Ь	9	1	6	2	;	1	7		+	3	-	
M	ЧЭ	S -	nyo	opr	STS	рι	K!	:8ι	ıns	507		_	•	8		

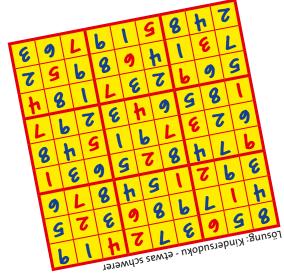


Lösung: Buchstabensalat

### Für Frühbucher\*innen! IFM-CAMP 2016

Sommer 2014, Sommer 2015 – und dann: Sommer 2016! In drei Jahren wird es ein richtig, richtig großes Zeltlager hier in Deutschland geben mit vielen internationalen Gästen, das wir Falken ausrichten werden! Noch ist nicht raus, wo es stattfindet, aber wann, das wissen wir schon. Also Stifte raus, vorgemerkt 23.07. - 05.08.2016, und freigehalten:

das große CAMP der Falkeninternationale und ihr seid alle eingeladen!





Thr habt im Zettlager tolle Sachen erlebt? Dann schickt uns eure Geschichten und Fotos!

Habt ihr schon bei
unserer Umfrage über
die FREUNDSCHAFT mitgemacht? In der letzten Ausgabe hatten Wir
einen Fragebogen – den
könnt ihr immer noch
ausfüllen und an uns
schicken. Oder ihr macht

im Internet mit unter:

https://de.surveymonkey.

com/s/QRXRH6W

# Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT



oft stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken—Gruppe vor. Wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel Stifte!





Luise & Film Planting Pur Redaktion "Film Parties Perlin 12161 Berlin Oder Mail and Chewir-Falk 
ein Sommer-Kino

"Stand by Me - Das Geheimnis eines Sommers"



eines Sommers" (FSK 6)



Die vier Freunde Gordon, Chris, Teddy und Vern leben in einem kleinen Ort Namens Castle Rock in den USA. Im Sommer 1959 besteht ihre Welt nur aus diesem Ort. Eines Tages verschwindet der gleichaltrige Junge Ray Brower. Vern belauscht seinen älteren Bruder und dessen Freund und erfährt, tot ist und wo die Leiche Zu finden ist. Bisher hat ihn die Polizei nicht gefunden.

Die vier machen sich auf den Weg, den toten Jungen zu finden und Helden zu werden. Auf ihrer zweitägigen Tour meistern sie viele Gefahren und Abenteuer. Die älteren Brüder von Vern und Chris und deren Bande um den Anführer "King" werden zu einer Bedrohung. Werden sie den Jungen finden und durch ihre Heldentat berühmt? Was wird nach diesem Sommer aus den Freunden?





Die Kibbutzimbewegung in Israel

#### Info:

So schreibt sich Kibbutz auf Hebräisch:

קיבוץ

Hebräisch ist eine der ältesten Sprachen, die heute noch gesprochen werden.

#### Was ist ein Kibbutz?

Kibbutzim - das ist die Mehrzahl des Wortes Kibbutz – gibt es nur in Israel. Das Wort Kibbutz ist hebräisch und bedeutet so viel wie Gemeinschaft, Zusammenleben oder Versammlung von Menschen. Genau das passiert in einem Kibbutz auch. Kibbutzniks (Menschen, die einer Kibbutzgemeinschaft angehören) haben sich entschlossen, gemeinsam in einer Gruppe zu leben, zusammen zu arbeiten und gemeinsam zu wirtschaften. Ihr könnt euch ein Kibbutz ähnlich einem Dorf vorstellen. Nur dass die

Menschen sich mehr füreinander verantwortlich fühlen und fast alles in Gemeinschaft stattfindet. Geld, das die Kibbutzniks erwirtschaften, gehört allen Mitgliedern in gleichen Teilen. Heute leben 2% der jüdischen Bevölkerung Israels in über 250 Kibbutzim. Bis auf 12 religiöse Kibbutzim leben oder lebten alle einen sozialistischen Gemeinschaftsgedanken.



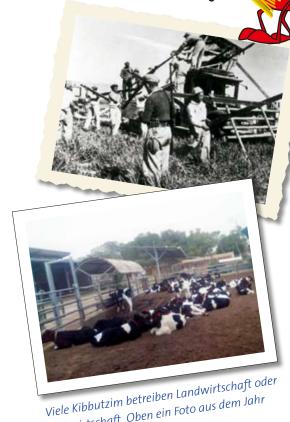
Hier seht ihr ein altes Foto aus dem Jahr 1921 vom Kibbutz Degania. Dieser Kibbutz war der erste in Israel und wurde schon 1910 am südlichen See Genezareth gegründet. Der Kibbutz Degania besteht bis heute.

### TIPP: Ihr wollt mehr über Antisemitismus erfahren? Guckt einfach mal in die letzte ▶ Ausgabe (01/2014) der FREUNDSCHAFT!

#### Geschichte

Das erste Kibbutz wurde vor mehr als 100 Jahren von europäisch-jüdischen Einwander\*innen gegründet. Im Kibbutz sollte eine Lebensgemeinschaft entstehen, in welcher alle gleichberechtig und friedlich leben können. Die ersten künftigen Kibbutzniks wanderten Anfang des 20. Jahrhunderts nach Israel aus, um ein Leben ohne Angst vor Verfolgung oder

Ausgrenzung führen zu können. Denn der Antisemitismus, den es in Europa schon seit vielen Jahrhunderten gab, nahm stetig zu. Eine Gruppe von sozialistischen Jüd\*innen entschloss sich, einen Ort ausfindig zu machen, an dem sie sicher und friedlich leben konnten. Sie waren es, die die Kibbutzim gründeten.



Viehwirtschaft. Oben ein Foto aus dem Jahr 1950.

#### Wovon leben Kibbutzniks?

Viele Kibbutzim bewirtschaften Felder. Andere legen ihren Schwerpunkt auf Viehzucht oder auf die Herstellung von verschiedenen Dingen in Fabriken. In großen Kibbutzim gibt es alle drei Bewirtschaftungsformen (Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Produktion). Die Erzeugnisse werden an die Außenwelt verkauft und/oder selbst im Kibbutz verwendet. Das erwirtschaftete Geld geht an das Kibbutz. Eine Arbeitsgemeinschaft für Geldangelegenheiten verteilt das Geld gerecht auf die Kibbutzniks und auf die gemeinschaftlichen Einrichtungen. Bis vor ca. 30 Jahren hatten Kibbutzniks keinen eigenen Besitz und kein eigenes Geld über das sie selbst verfügen konnten. Alles hat der Gemeinschaft gehört, was auch bedeutete, dass jede\*r alles benutzen durfte. Das Kibbutz sorgte dafür, dass alle Bewohner\*innen Essen, Kleidung, eine Wohnung, Möbel und Dinge des täglichen Bedarfs hatten. Heute bekommen die Kibbutzniks monatlich Geld über das sie frei verfügen

### TITELTHEMA RF - EXTRA INTERNATIONAL



Golan-Höhen von

Israel besetzt

können und von dem sie sich eigene Sachen kaufen können. Wohnungen stellt das Kibbutz weiter allen Mitgliedern zur Verfügung. Alle paar Jahre gibt es extra Geld für neue Einrichtungsgegenstände, Technik und Reisen. Die Kibbutzautos gehören allen zusammen.

Alle Kibbutzniks übernehmen irgendeine Arbeit innerhalb des Kibbutzes. Nur Kranke, sehr alte Menschen und Kinder sind nicht verpflichtet zu arbeiten.

Wie wachsen Kinder in einem Kibbutz auf?

Kinder sind Teil der Kibbutzgemeinschaft. So war das früher und so ist das heute auch noch. Früher haben alle Kinder des Kibbutzes im Beijt Yeladim (Kinderhaus) gelebt, d.h. Eltern und Kinder lebten nicht in einem Haus. Alle Kinder hatten natürlich die Möglichkeit ihre Eltern jederzeit zu besuchen. Die Kibbutzkinder lebten mit allen Kindern ihrer Altersgruppe zusammen, sodass sie enge Bindungen zueinander aufbauen konnten. Die Idee war, Kinder von Anfang an in einer gleichberechtigten Gemeinschaft aufwachsen zu lassen. Sie sollten voneinander lernen aber sich auch gegenseitig füreinander verantwortlich fühlen. Die Erziehung der Kinder war Aufga-

be der gesamten Kibbutzgemeinschaft.

Heute wachsen die Kibbutzkinder in den Wohnhäusern ihrer Eltern auf. Vormittags gehen die jüngeren Kinder in die Kindergärten. In manchen Kibbutzim gibt es Schulen für die Kinder der umliegenden Kibbutzim. Nachmittags gibt es viele Freizeitangebote, Spielhäuser und Jugendklubs. Die Kinder und Jugendlichen sind zu

großen Teilen selbst dafür verantwortlich, welche Freizeitaktivitäten am Nachmittag angeboten werden und wie diese zu organisieren sind, dabei werden sie von Erwachsenen

unterstützt. Ab der 7. Klasse verbringen alle Kibbutzkinder einen Schultag in der Woche damit, bei den anfallenden Arbeiten im Kibbutz zu helfen. Sie arbeiten beispielsweise in der Küche oder übernehmen leichtere Arbeiten in den Fabriken oder auch bei der Gartenarbeit.

#### **Cheder Ochel**

Bis vor ca. 30 Jahren haben alle Bewohner\*innen des Kibbutzes im Cheder Ochel, einem gemeinsamen Essensraum, gegessen. Die Wohnhäuser hatten

keine eigenen Küchen. Heute haben alle Gemeinsames Essen im Cheder Ochel im Kibbutz Midreschet Ben-Gurion in der Neggev-Wüste Zum Pessachfest 1955 (vermutlich) – einem der Wichtigsten Feiertage im Judentum. In diesem Wichtigsten reiertuge im Juaentum. In wiesem

And Denminoninintal Installa Armania in wiesem

And Denminoninintal Installa Armania in wiesem

And Denminoninintal Installa Armania in war der ANDUNCE IEULE UNCH DUNIU DETI-UNIUM, ET VIUN UN LA VIUN erste riemierminister isrueis (vergieicnour r dem/der Bundeskanzler\*in in Deutschland).

Häuser kleine Küchen und den Kibbutzniks ist es freigestellt allein zu Hause oder gemeinsam im Cheder Ochel zu essen. Die Idee eines gemeinsamen Essenssaals bestand darin, auch diesen Lebensaspekt zu teilen und die Essenszu-

bereitung einer Gruppe von Kibbutzniks zu überlassen.

### Wäscherei

In einem Kibbutz wäscht niemand die schmutzige Wäsche zu Hause.

Kinder in einer Kibbutz-Schule. Jede\*r bringt ihre\*seine schmutzige Kleidung in die Wäscherei. Dort sortieren sie ihre Sachen je nach Waschart vor und werfen sie in die Holzboxen, in denen die Wäsche gesammelt wird.



**ISRAEL** 

Neggev-

Wüste





Die Mitarbeiter\*innen der Wäscherei waschen, bügeln und falten die Kleidung für alle Kibbutzniks. Damit alle ihre eigenen Sachen wiederfinden, hat jeder Haushalt eine Wäschenummer. Jedes Kleidungsstück hat einen Aufkleber mit dieser Wäschenummer

### Freizeiteinrichtungen

Das Kibbutz soll nicht nur ein Ort sein an dem Menschen arbeiten und wohnen. Es gibt auch viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten im Kibbutz,

Wäsche über Wäsche ... z.B. Bibliotheken, Spielplätze, Sportplätze, Gärten, Gemeinschaftsräume und Jugendclubs. Manche Kibbutzim haben sogar eigene Freibäder, Theater, Discos, Bars und

> Kinos. Es gibt eine Arbeitsgruppe, die für die Planung und Umsetzung von Festlichkeiten und Veranstaltungen verantwortlich ist. Diese probiert die Veranstaltungen so zu gestalten, dass alle Kibbutzniks Spaß daran haben.

Die tolle Idee, die einige Sozialist\*innen vor

mehr als 100 Jahren umgesetzt haben, einen sozialistischen Ort aufzubauen, wird heute nicht mehr so gelebt wie früher. Die meisten der Kibbutzim sind mittlerweile privatisiert, das heißt dass die Kibbutzniks nur noch gemeinsam produzieren, aber den Gewinn nicht mehr zu gleichen Teilen untereinander aufteilen. Viele der Gemeinschaftsorte werden im täglichen Leben von den Kibbutzniks weniger genutzt als noch vor Schen wurden von hier aus in Konzentrationslager deportiert und die Mazic – iednch vernehlich und die Mazic virhten 30 Jahren. Trotzdem gibt es noch einige aort umgebracht. 1943 ernoben sich ale Menschen im Ghetto und die Nazis rächten und die Nazis rächten wenige Kibbutzim, die ihre Ideale von kämpten gegen die Nazis – Jedoch vergeblich und die Nazis – Jedoch vergeblich und die Nazis rachten fin Form eines Misseilms aedacht (Bild ohen). In einem zweiten einer sozialistischen Lebensform in SICN JUICNTOAR. IN AEM KIDDUTZ WIRA AN AIESEM AUJSTANA UNA SEINEN WIRA AN AIESEM AUJSTANA UNA SEINEN KINDERN AUJSTANA UNA SEINEN AIGUNN AEN AIGUNN AEN AIGUNN AEN AIGUNN AEN AIGUNN AEN AIGUNN AEN ANAIECU Opfer in Form eines Museums gedacht (Bild oben). In einem zweiten wurden. Jedoch ist es nicht nur ein Museum. dass an die der Gemeinschaft weiterleben. Einige Museum wira den 1,5 Millionen Kindern gedacht, die von den Nazeum Auseum, dass an die linke Jugendorganisationen Israels gebracht wurgen. Jegoch Ist es nicht nur ein wuseum, sondern auch ein Museum für Kinder. gründeten in den letzten 10 Jahren verstärkt neue nicht-kommerzielle Kibbutzim. Diese Bewegung hält bis heute an und wird sich hoffentlich noch verstärken.



### Kibbutzim unserer Partner\*innenorganisationen

Zwei unserer Partner\*innenorganisationen aus Israel (Hashomer Hatzair und NOAL) haben auch Kibbutzim. Die jüngeren Generationen leben heute aber nur selten in den traditionellen Kibbutzim. In vielen großen Städten Israels gibt es City Kibbutzim. Sie sind ähnlich organisiert wie die beschriebenen Kibbutzim, allerdings sind City Kibbutzim keine "Dörfer", sondern einzelne Häuser oder große Wohnungen in den denen die modernen Kibbutzniks leben. Sie wollen auf die Gesellschaft einwirken, in der sie leben und nicht nur ihr eigenes Leben sozialistisch organisieren. 🍁

In einigen Kibbutzim wird auch an bestimmte Ereignisse

In einigen Kibbutzim wira auch an bestimmte Ereignisse Abr Mittelmoorkiicte in Mordicenel Dieser Vihhitte and an ein Mordicenel Dieser Vihhitte and ein Mordicenel Dieser Vihhitte and ein Alexandria Dieser Vihhitte ander

der Mittelmeerkuste in Noraisraei. Dieser Klobutz wurde to nenriindet in diesem Chetto hatten die Noric hic 1943

erinneri. Ein soicher Kibbuiz ist Lochamel naueta ot, un ihoriohondon doc Aufernade im Minrechause che

to gegründet. In diesem Ghetto hatten die Nazis bis 1943 to gegrundet. In alesem Unetto hatten ale Nazis bis 1943

Mar von hohen Mailern ilmoehen eingesperrt.

Niemond durge

Viele zehntausena Menschen Juaischen Glaubens eingesperrt.

Per vorlneren und die Nazie ließen en umgeben. Niemand durfte

Das (Metto, War von hohen Mauern umgeben, Niemana uursus ließen so gut wie keine Lebensmittel

es verlassen una ale Nazis ließen so gut wie keine Lebensmitte hinein. Es herrschten Hunger und Krankheiten! Viele der Men-schen wurden von hier aus in Konzentmtinnslaner den Men-nis in Konzentmtinnslaner den Menninein. ts nerrschien Hunger und Krankheiten! Viele der Mentumnehracht 1943 erhohen sich die Menschen im Chettn und



Party, Party!







Mecklenburg-Vorpommern



Kommunalwahlen in NRW

Nordrhein-Westfalen

Rheinland-Pfalz

Am 25. Mai fanden in vielen Bundesländern Kommunalwahlen statt. In einigen konnten Menschen schon ab 16 Jahren andere Menschen wählen, die verschiedenen Parteien angehören (in anderen Bundesländern erst ab 18 Jahren). Die Parteien haben unterschiedliche Ideen, wie es in der Stadt oder in ihrem Dorf in Zukunft aussehen soll.

Damit Kinder und Jugendliche schon vor den Wahlen Politiker\*innen ihre Ideen, Wünsche und Forderungen mitgeben können, haben sich die Falken in NRW eine Kampagne ausgedacht: "Einfach mal ... uns fragen". Wir wollten Politiker\*innen unterschiedlicher Parteien die Möglichkeit geben, uns nach unserer Meinung zu fragen. In Zeltlagern, Gruppenstunden oder im Jugendzentrum haben wir oft Ideen, was alles anders gemacht werden könnte. Wo wir mitreden wollen, z.B. über unsere Freizeit am Nachmittag. Also haben wir ganz viele Politiker\*innen zu uns eingeladen. Zum Glück sind die Allermeisten auch gekommen. Das Treffen haben wir dann Falken-Sprechstunde genannt, weil es bei uns im Jugendzentrum oder im Gruppenraum stattgefunden hat und wir schlaue Expert\*innen sind.

### **Speed-Dating in Oberhausen**

Die Falken in Oberhausen haben ein Speed-Dating ausprobiert. Fünf Kinder und ein\*e Politiker\*in saßen um einen Tisch. Alle Kinder konnten den Erwachsenen Fragen stellen oder ihnen ihre Ideen vorstellen. Zum Beispiel wie der Park schöner werden soll. Nach ein paar Minuten wurden dann die Tische gewechselt und die Kinder konnten eine\*n andere\*n Politiker\*in fragen.

### Jugendliche erklären die Wahlen

In Baesweiler haben Jugendliche in einem Flyer erklärt, wie das mit dem Wählen überhaupt funktioniert. Denn am 25. Mai wird in manchen Orten zusätzlich ein\*e Oberbürgermeister\*in gewählt. Und alle Menschen mit europäischem Pass, die 18 Jahre alt sind, wählen an dem Tag auch noch das Europäische Parlament.



bis in ihren Ort verlängert wird, damit sie ihre Freund\*innen öfter besuchen können. Um ihre Forderung deutlich zu machen, haben sie eine Bimmelbahn auf Reifen organisiert, die einen Tag lang im Park gefahren ist. Alle Kinder und Jugendlichen konnten mitfahren. Außen am Zug stand "Eine Bahn für Setterich". In anderen Falken-Sprechstunden haben wir über unsere Ideen für bessere Schulen gesprochen. Oder, dass wir es blöd finden, wenn so viele Kinder und Jugendliche arm sind, weil ihre Eltern auch arm sind. Das soll in Zukunft besser werden.

liche wollen, dass die Zugstrecke

Die Falken in Essen wollen, dass geflüchtete Kinder in Deutschland besser leben. Nämlich in eigenen Wohnungen statt in großen Unterkünften. Niemand soll in der Nähe ihrer Wohnung sagen dürfen, dass sie Deutschland wieder verlassen sollen. Die Falken in Aachen haben das Martin Schulz auch persönlich gesagt. Dieser Mann ist von der Europäischen Sozialdemokratischen Partei und hat ihnen zugestimmt.

### Mitbestimmen war ganz leicht

Wie ihr seht, haben wir ganz schön viele gute Ideen und konnten diese vielen Politiker\*innen erzählen. Bei der U16-Wahl haben wir das mit dem Wählen schon mal ausprobiert. Unsere Kampagne hat dabei klar gezeigt: Junge Menschen wollen mitbestimmen, es gibt dafür aber viel zu wenig Möglichkeiten. Wir fanden es auch überhaupt nicht schwer zu sagen, wie der Park aussehen soll, oder dass wir in der Schule so viel mitbestimmen wollen, wie im Falkenzeltlager.

#### Du willst mehr wissen?

Wenn du nachlesen willst, welche Aktionen noch stattgefunden haben, dann schau hier www.falken-sprechstunde.de \*\*

In allen diesen Bundesländern waren am 25. Mai Kommunalwahlen. Hierbei wurden Stadträte, Kreistage und Oberbürgermeister\*innen bwz. Bürgermeister\*innen gewählt.





Neben den Kommunalwahlen in Deutschland stand noch eine weitere Wahl an – die Europawahl: Hierbei haben alle Bürger\*innen aller Staaten, die Mitglied der Europäischen Union (EU) sind, das Europaparlament gewählt. In diesem Parlament werden Entscheidungen getroffen, die für alle diese Länder wichtig sind. Gewählt wurde in allen 28 Mitaliedsländern der EU – damit hätten knapp 400 Millionen Menschen wählen können.

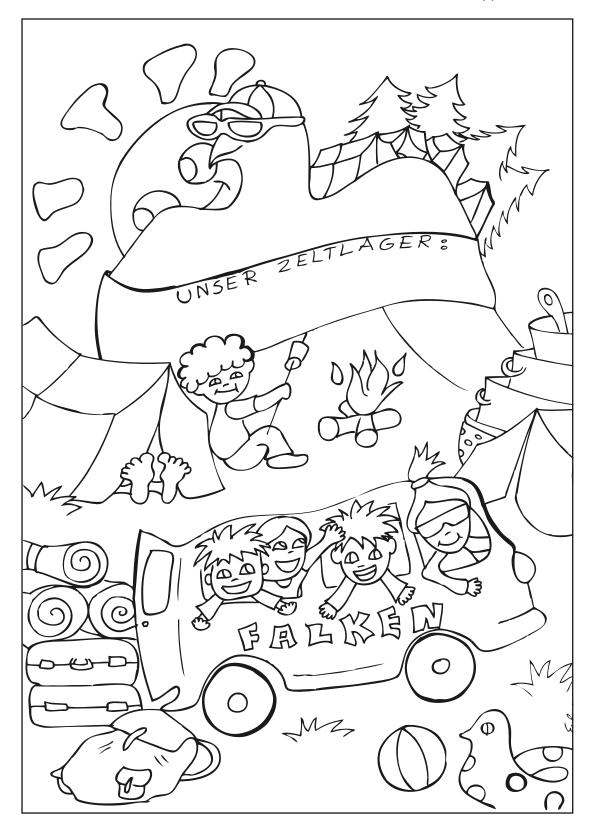


Martin Schulz und die Falken aus Aachen

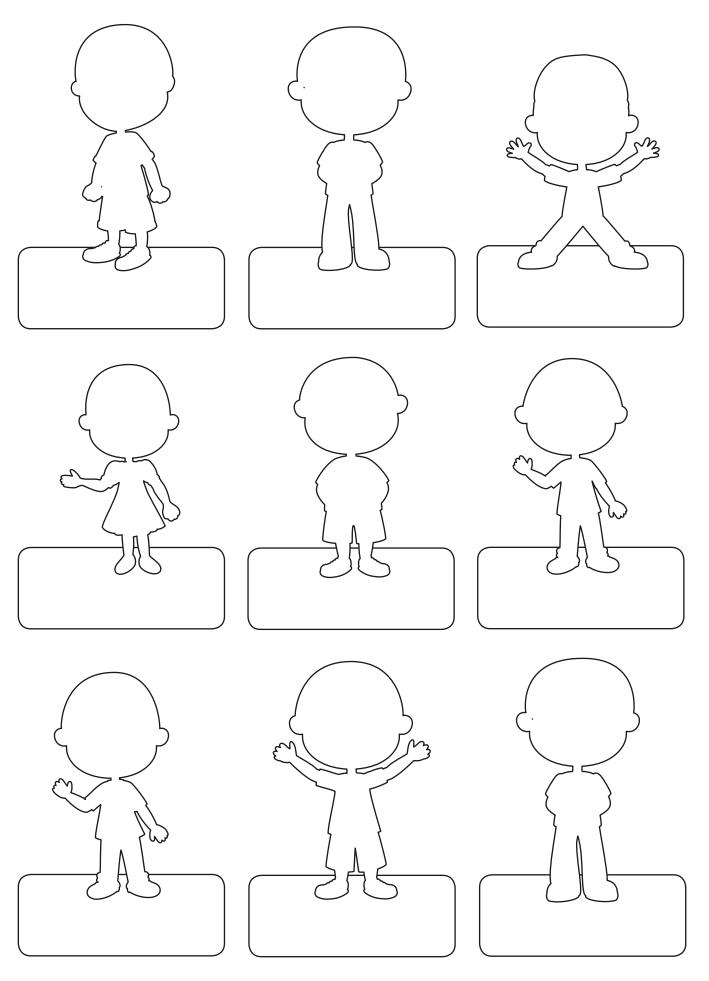
### Ausmalbild + Zeltgruppenbilder

Damit ihr eure Zeltgruppenmitglieder schnell kennenlernt, habt ihr rechts die Möglichkeit, die leere Schablone mit den Namen und Gesichtern eurer Gruppe zu füllen.

Ausmalbild: ... ran an die filzstifte!









### DER FRIEDENSMALER

#### Text von Fredrik Vahle

### 1. Da war ein kleiner Junge. Und der lief hinein ins Haus 1. Es ist am Morgen kalt, und packte in der Küche seine Zeichensachen aus. Er saß da, wo man immer den Himmel sehen kann,

nahm Pinsel und nahm Farben und fing zu malen an.

Er malte in den Himmel eine Sonne rein. Darunter auch zwei Menschen, einen groß und einen klein. Und neben diesen Menschen fing er zu schreiben an. Er schrieb mit sehr viel Mühe. daß man's gut lesen kann.

Immer soll die Sonne scheinen! Immer soll der Himmel blau sein! Immer soll Mutter da sein! Und immer auch ich!

3. Aus diesen Kinderworten da hat zu später Nacht 'ne Frau mit viel Musik im Kopf ein kleines Lied gemacht Das Lied kam bis nach Frankreich. Yvonne und auch Madeleine, die sangen es zusammen, sehr deutlich und sehr schön.

Gardeznous le soleil'! Gardeznous le bleu du ciel'! Gardeznous ma mère en viel Gardezmoi mon avenirl!

4. Das Lied kam nach Amerika und über den Ozean. Ein Sänger, der Pete Seeger hieß, der fing zu singen an. Er sang für den Frieden in Vietnam, für den Frieden in USA. Und die Kinder sangen es alle mit, weil das auch ihr Lied war.

May there always be sunshine! May there always be blue skies! May there always be mama! May there always be me!

**Doch einmal fragten die Leute:** Wo lebt er, in welcher Stadt, der Junge, der diese Worte zuerst geschrieben hat? Der Junge lebt in Moskau, sein Vater fiel im Krieg, und er hatte in seiner Sprache diese Welt und den Frieden lieb.

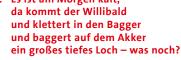
Pust fsegda budjet sonza! Pust fsegda budjet njeba! Pust fsegda budjet mama! Pust fsegda budu ja'!

Immer soll die Sonne scheinen' Immer soll der Himmel blau sein! Immer soll Mutter da sein! **Und immer auch ich!** 

### DER BAGGERFÜHRER WILLIBALD

Text von Dieter Süverkrüp

da kommt der Willibald und klettert in den Bagger und baggert auf dem Akker





- 2. Naja, so fängt das an; dann kommen alle Mann. Sie bauen erst den Keller, dann bau'n sie immer schneller, was kommt dabei heraus? - Ein Haus.
- 3. Und in das Haus hinein zieh'n feine Leute ein, Die Miete ist sehr teuer kost' 700 Eier. Wer kriegt die Miete bloß? - Der Boss!
- 4. Der Boss kommt groß heraus, dem Boss gehört das Haus, dem Boss gehört der Acker, der Kran und auch der Bagger, und alles, was da ist - so' n Mist!
- 5. Der Boss steht meistens rum und redet laut und dumm. Sein Haus, das soll ... sich lohnen: Wer Geld hat, kann drin wohnen, wer arm ist, darf nicht rein - gemein!
- 6. Der Willibald kriegt Wut. Er sagt, das ist nicht gut. Er steigt auf eine Leiter: "Hört her, ihr Bauarbeiter! Der Boss ist - wie ihr seht - zu blöd.
- 7. Sein Haus, das bauen wir, was kriegen wir dafür? Der Boss zahlt uns den Lohn aus. Die Miete für sein Wohnhaus, die ist in unserem Lohn - nicht drin!
- 8. Das hat doch keinen Zweck, der Boss geht besser weg. Dann bauen wir uns selber ein schönes Haus mit Keller. da zieh' n wir alle ein - au fein!"
- 9. Wie Willibald das sagt, so wird es auch gemacht. Die Bauarbeiter legen los und bauen Häuser, schön und groß, wo jeder gut drin wohnen kann, weil jeder sie bezahlen kann, der Baggerführer Willibald baut eine neue Schwimmanstalt. da spritzen ... sich die Leute nass, das macht sogar den Baggern Spaß!





















